

nicht machen konnte, Verirrungen, wie sie hier und da vorgekommen, sich für die Zukunft nicht wiederholen werden.

Königliches General-Commando der Communalgarden.
v. Mandelsloh.

P o l i t i k .

Warum steht und geht es nur jetzt so schlecht in unserer lieben Welt? So fragt man sich, wenn man gewohnt ist, über gewisse Erscheinungen Randglossen und Bemerkungen zu machen. Sogleich erfolgt die Antwort von Außen: daran ist die Politik schuld. Jeder Handwerker kümmert sich jetzt mehr um Staatswirthschaft, als um seine Hauswirthschaft. Der Schuhmacher schneidet neue Leisten zur Staatsverwaltung, weil dieselbe der alte Schuh drückt. Der Schneider will dem Staate ein neues Kleid geben à la mode de Paris, damit er seine Blöße besser bedecken kann als früher. Der Tischler verfertigt einen Kasten, um die erübrigten Gelder von erniedrigten Gehältern und Pensionen hineinzuthun, damit die Steuerpflichtigen nicht aus dem Leime gehen. Der Bäcker will den alten Sauerteig wegschaffen und jedem Menschen aus reiner Menschenliebe nur Kuchen und Semmeln aus Staatsmitteln vorsehen lassen. Der Wagner will die Axen am Staatswagen so eingerichtet wissen, daß die Räder ohne Schmiere unaufhaltsam nach vorwärts eilen. Der Forstmann will den Staatswald ausforsten, aber leider verfolgt er oft die gesunden Stämmchen, während die Krüppel stehen bleiben. So treibt Jeder Politik nach eignem bestem Wissen und Gewissen. Er allein ist reis, während Tausende um ihn mit ewiger Blindheit geschlagen sind, weil sie sich erdreisten, eine andere Meinung zu hegen als er. Jede Partei hält sich für die alleinseligmachende, und so ist's und wird es ewig bleiben. Gehört man zu den Radicalen, so wird man bei ihnen, mit ihnen und durch sie glücklich und allein selig. Kommt man zu den Conservativen, so haben sie allein den Stein der Weisen und man wird und ist glücklich, so lange man ihn festhält. Kommt man zur Reaction, so hat dieselbe eben so starke Gründe für ihr Thun und Handeln, daß sie mit voller Ueberzeugung ausruft: Nur in den frühern Umständen und Zuständen erblüht dem Lande das wahre Heil, und sie sollen und müssen zurückgerufen werden!

Was aber das merkwürdigste ist, eine Partei schmäht, verdächtigt und verachtet die andere und schleudert ihr das Anathema zu, schiebt ihr Jesuitismus unter und verschmäht auch das Beste, weil es von einer Gegenpartei kommt. Ist das die wahre Politik? Nein! Die wahre Politik prüft und erforscht das Gute und nimmt es an, möge es auch vom ärgsten Feinde kommen. Die wahre Politik fehlt uns noch. Sie muß dem Volke beigebracht werden. Dies ist Eure Aufgabe, die Ihr Euch Freunde des Volkes nennt und Politik zu Eurer zweiten Profession gemacht habt. So lange man aber noch Politik folgendermaßen definiren oder erklären muß: „Politik ist die politische Kunst, die Politik politisch zu betreiben, oder die Kunst, Andere

mit seiner Manier hinter's Licht zu führen“ — so lange wird sie uns kein Glück bringen.

Dresden, 20. Mai. Die gegenwärtig im Königreich Sachsen vereinigten sächsischen und preussischen Truppen werden am 24. d. M. folgendermaßen vertheilt sein: A) Sächsische Truppen: Leibinfanterieregiment, 1. Bat. in Dresden, 2. Bat. in Freiberg, Zwickau und Waldheim, 3. Bat. in Plauen. 1. Linieninfanterieregiment, 1. und 2. Bat. in Dresden, 3. Bat. in Meissen, Pirna, Radeberg. Leichte Infanterie, 1. Bat. in Leipzig, 2. Bat. 3. Comp. in Riesa, 4. Comp. in Chemnitz. 1. leichtes Reiterregiment, in Freiberg, Chemnitz, Pirna, Baugen (je 1 Schwadron), in Plauen 2 Schwadronen. 2. leichtes Reiterregiment, 1 Schwadr. in Riesa, 3 Schwadr. in die Umgegend von Leipzig, 1 Schwadr. in Leipzig und 1 Schwadr. in Grimma. Reitende Artillerie, 2 Geschütze in Radeberg, 2 Geschütze in Plauen, 2 Geschütze in Leipzig. Fußartillerie, 2 Geschütze in Leipzig und 2 Geschütze in Baugen. — B) Preussische Truppen: 20. Infanterieregiment in Dresden. 5. Jägerbataillon, 2 Compagnien in Dresden, 1 Comp. in Plauen. 8. Landwehrregiment, 1. Bat. in Dresden, 2. Bat. in Wilsdruf, Tharand, Dippoldiswalde und Rabenau, 3. Bat. in Baugen. 12. Landwehrregiment, 1. Bat. in Chemnitz, 2. Bat. in Zwickau und Berdau, 3. Bat. in Plauen. 35. Briegener Landwehrregiment, Dresden. 4. Kürassierregiment, Dresden, Meissen, Wilsdruf, Dippoldiswalde (je 1 Schwadron.) 3. Husarenregiment, in Plauen und Chemnitz je 2 Schwadronen. Fußbatterie Nr. 22 zu 8 Geschützen, Dresden. Reitende Batterie Nr. 18, 4 Geschütze in Chemnitz, 2 Geschütze in Wilsdruf, 2 Geschütze in Dippoldiswalde. — Es stehen demnach am 24. Mai in Dresden selbst 3 Bataillone sächs. und 8 Bataillone preuß. Infanterie, 1 Schwadron preuß. Kürassiere und 1 preuß. Fußbatterie, außerdem aber noch in den naheliegenden Städten Pirna, Meissen, Radeberg, Tharand, Wilsdruf u. s. w., 1 Bat. sächs. Infanterie, 1 Bat. preuß. Landwehr, 1 Schwadron sächs. Cavalerie, 3 Schwadronen preuß. Kürassiere, 2 Geschütze der sächs. und 4 Geschütze der preuß. reitenden Batterie, so daß im Ganzen in und um Dresden etwa 10,000 Mann mit 14 Geschützen vereinigt sind. In und um Leipzig dagegen liegen nur 1 Bat. und 4 Schwadronen sächsischer Truppen mit 4 Geschützen. In Baugen stehen 1 Schwadron sächs. Cavalerie, 2 sächs. Geschütze und 1 Bat. preuß. Landwehr; in Chemnitz 2 Bataillone und 3 Schwadronen sächs. und preuß. Truppen nebst 4 Geschützen der preuß. reitenden Batterie, in Zwickau und Berdau 1 preuß. Landwehrbataillon und 1 Comp. sächs. Infanterie und in Plauen 1 Bat. sächs.